

sind unzweifelhaft durch einen Bergsturz dorthin gekommen. Hoch über diesem von Wald, dichtem Moos- und Steinbrechpolster überwachsenen Trümmerfelde ragt ein sehr grosser Felsen noch heute kahl in die Luft, von dem sich jener Teil zu einer uns unbekanntem Zeit losgelöst hat. Nichts war natürlicher, als dass ich mich zur Feststellung des Standortes nach dem Namen des Felsens erkundigte, und dass der nicht unbekannt sein könnte, glaubte ich annehmen zu dürfen. In dem am andern Naheufer schräg gegenüber liegenden Dorfe Norheim fragte ich nun danach und erhielt zur Antwort, es sei der Käsfels. Der Namen frappierte mich, allein, da hier so mancher höchst schnurrige Namen vorkommt und ich auf meine wiederholte Frage von andern Leuten dieselbe Antwort erhielt, so schrieb ich auf das Etikett: Auf Sandstein unter dem Käsfels, Norheim gegenüber. Da ich im nächsten Jahre die Pflanze für Baenitz Herbarium europaeum einsandte, so ist sie auch mit dieser Standortsbezeichnung in die Welt gegangen. — Vor längerer Zeit, als ich wieder in der Gegend botanisirte, hörte ich den Namen wieder von Landleuten sprechen; aber o weh, meine seitdem mehr an den Dialekt der hiesigen Gegend gewöhnten Ohren hörten etwas ganz anderes heraus, als früher, nämlich: Geesfels d. h. Geisen- oder Ziegenfels. Und dieser Namen hat seine Berechtigung, denn die Stelle ist wie gemacht für die Sprünge der Geisen, die wahrscheinlich in früherer Zeit dort gehalten wurden. Es liegt nämlich hinter dem Felsen auf der Höhe ein einsamer Hof, der Birkenhof. So ist die Ungeübtheit meines Ohres daran schuld, dass in vielen Herbarien eine unsinnige Standortsbezeichnung steht, wofür ich die unbekanntem Besitzer um Entschuldigung bitte. Vielleicht dienen diese Zeilen dazu, dass dieselbe in einigen verbessert werden kann.

Kreuznach, im Febr. 1886.

Litteratur.

1. A. Gremli, Exkursionsflora für die Schweiz. Nach der analytischen Methode bearbeitet. 5. vermehrte und verbesserte Auflage. Aarau, 1885. J. J. Christen. 8°. XXIV. u. 500 S.

Für diejenigen Leser d. Bl., welchen die früheren Auflagen dieser anerkannt vorzüglichen Flora unseres Nachbarlandes unbekannt sind, will ich hier bemerken, dass dieselbe folgende Abschnitte enthält: 1) Anleitung zum Gebrauche der Tabellen. 2) Abkürzungen. 3) Übersicht über die Klassen des Linné'schen Systems. 4) Übersicht der Hauptabteilungen des natürlichen Systems. 5) Tabellarische Übersicht der natürlichen Familien. 6) Tabellen zum Bestimmen der Gattungen auf Grund des Linné'schen Systems. 7) Tabellen zum Bestimmen der Arten. 8) Verzeichnis derjenigen Arten, welche in verschiedenen Werken als in der Schweiz wachsend angegeben werden, deren Vorkommen aber irrig oder doch höchst zweifelhaft ist. 9) Grenzpflanzen. 10) Florula adventiva. 11) Nachtrag. 12) Register. Zu den Vorzügen des Werkes rechnet Ref. erstens die analytisch angeordneten Bestimmungstabellen, ferner das überall erkennbare Bestreben des Verf. mit seinem Buche uns ein wirkliches naturgetreues Bild der Schweizerflora zu geben, (denn er zeigte sich ebenso eifrig und gewissenhaft bemüht, alle, auch die neuesten Entdeckungen, zu verwerten, wie er mit Konsequenz allen denjenigen Angaben keine Berücksichtigung zu

teil werden liess, welche einer sicheren Bürgschaft entbehren), endlich die sorgfältige und ausführliche Bearbeitung der schwierigen polymorphen Genera, besonders Hieracium, Rosa, Rubus, Salix, wobei es anzuerkennen ist, dass das Heer der Bastarde ausserhalb des Textes in besonderer Anmerkung am Schlusse der betreffenden Gattung Erwähnung findet. Wir möchten aufrichtig wünschen, dass jeder Leser dieser Zeitschrift mit diesem vortrefflichen Buche bald Bekanntschaft machen wollte. Es reiht sich den ausgezeichneten Florenwerken von Willkomm und Garcke als „drittes im Bunde“ würdig an.

G. L.

2. Lüscher, Hermann. Verzeichnis der Gefässpflanzen von Zofingen und Umgebung und den angrenzenden Teilen der Kantone Bern, Luzern, Solothurn und Baselland. Aarau, 1886. H. R. Sauerländer. 8°. 103 S.

Das vorliegende Schriftchen, welches soeben die Presse verlässt, umfasst ein Florengebiet, welches nicht nur dem dort wohnenden, oder diese Gegend bereisenden, sondern jedem Botaniker Interesse bietet, welcher neben der Kenntnis der Arten auch ihre geographische Verbreitung ins Auge fasst. Denn neben dem Hauptteile desselben, worin in systematischer Folge die Gefässpflanzen des Gebiets mit Angabe der Fundstellen und der Blütezeit aufgeführt werden, enthält das Buch, welches in dem Verfasser den ebenso tüchtigen Botaniker wie sinnigen Naturfreund erkennen lässt, in der Einleitung eine Biographie von dem ältesten Floristen der dortigen Gegend, Dr. Johann Rudolf Suter, ferner eine geologische Übersicht des Gebietes, sowie zahlreiche interessante und beherzigenswerte Notizen über die Statistik der Flora, über die Einschleppung neuer, aber auch über das Aussterben und Verschwinden nun so lange dort heimisch gewesener Pflanzen. Wir begegnen auch hier dem wiederholt von uns in dieser Zeitschrift beklagten Raubsystem gewissenloser s. g. Botaniker, welche Gottes reiche und schöne Blumenwelt in eigennütziger und gewinnsüchtiger Absicht zur Füllung ihres Geldsäckels nicht bloss dezimieren, sondern ausplündern und vernichten. Nachahmung verdienen die am Schluss des Werkes aufgeführten Verzeichnisse: 1) der von 1882—1884 bei Zofingen eingesetzten Arten, 2) der konstant und vorübergehend verwilderten Pflanzen, 3) verschollener Arten und zweifelhafter Angaben, 4) Übersicht über die interessantesten Pflanzen des Sempachersee's und seiner Umgebungen, 5) Pflanzen des Solothurner Jura, 6) Pflanzen des Baseler Jura. Endlich will ich nicht versäumen darauf aufmerksam zu machen, dass wir ausser dem Register der lateinischen und deutschen Namen auch eine besondere Zusammenstellung der Volksnamen finden.

G. L.

Korrespondenzen.

6) Aus Niederösterreich: (Zur Litteratur über Pflanzenbestimmung ohne Rücksicht auf Blüte etc.). Herr Gmelch sagt p. 9 d. No. 1 d. Jahrg., es fehle bis jetzt noch vollkommen an einigermaßen übersichtlich geordneten Hilfsmitteln, um eine Pflanze nach ihrem Habitus, ihrer Blattcharakteristik u. s. w. allein bestimmen zu können. Ausser Dr. Plüss möchte ich auf ein grosses, bereits 1864 erschienenenes Werk aufmerksam machen, welches die Bestimmung von mehr als 500 Pflanzen bloss mit Berücksichtigung der Laubblätter möglich macht,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Leimbach Gotthelf D.

Artikel/Article: [Litteratur. 59-60](#)